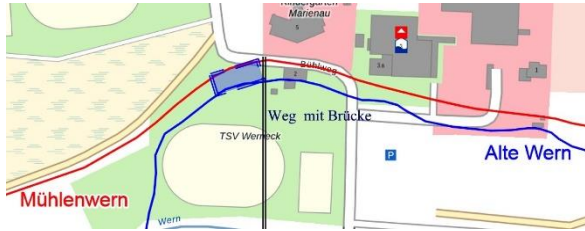


## Das Wernecker Schwimmbad 1932

Dort, wo heute die Fahrzeuge am Wernecker Sportheim parken, wurde im Juli 1932 das Wernecker Schwimmbad eingeweiht. Ein Erstes aus dem Jahre 1905 an derselben Stelle hatte nur wenige Jahre bestanden.

1929 gelangte der Vorsitzende des „Turnvereins 1900“, Dr. Eduard Brähler, zu der Überzeugung, dass die Wernecker ein Freibad zur Körperertüchtigung dringend nötig haben.

Der Arzt, Dr. Eduard Brähler, war nicht nur ein begeisterter Sportler, sondern auch ein Wohltäter von großer sozialer Einstellung. Er zahlte nicht nur den Bau des Freibades, sondern beschäftigte auch Arbeitslose, die den Lohn dringend brauchten. Ebenso half der gesamte Turnverein mit.



Das Gelände zwischen „Wurmsee“ und dem heutigen Sportheim war ideal. Dort nämlich verlief die „Neue Wern“, ein künstlich angelegter Nebenarm der Wern, wie man sie heute kennt. Er speiste das Schwimmbecken, denn er war höher gelegen. Das benutzte Wasser wurde in die noch einen weiteren Meter tiefer liegende Wern abgelassen. Als Filteranlage diente ein mit Reisig und Kohlschlacke ausgestatteter Holzrahmen, der das Wasser grob säuberte. Am 3. Juli 1932 wurde die feierliche Einweihung des Freibades mit einem Festzug durch den Ort eingeleitet.

**Werneck.** Nachdem vor knapp einem Jahr in hiesiger Gemeinde als geistige Bildungsstätte die neue Schule eingeweiht wurde, die von stolzer Höhe weit in die Lande grüßt, wurde unser Ort nun um ein weiteres Kleinod bereichert. Der hiesige Turnverein wird am kommenden Sonntag bei günstiger Witterung seinen neuen Sportplatz und das herrliche daneben gelegene Schwimmbad einweihen. Ein reichhaltiges Programm ist vorgesehen. Nach dem um 2.15 Uhr beginnenden, mit originellen Gruppen ausgestatteten Festzuge durch die Straßen des Ortes findet der Festakt im Schwimmbad statt. Darauf beginnt das turnerische Treiben auf dem Blase, bestehend aus den verschiedensten Vorführungen. Bei beginnender Dunkelheit Pyramiden und Turnergruppen in bengalischer Beleuchtung mit Feuerwerk. Beendigung des Festes mit Fackelzug.

Wertalzeitung 2.7.1932 (Quelle Klaus Göbel)



Der Festzug durch die Straßen Wernecks

Dr. Brähler hatte stets Wert daraufgelegt, dass das Ganze ein fachgerechtes Freibad samt Springturm, Dusche, Toiletten und Umkleidekabinen werden sollte. „Spitzbuben hatten

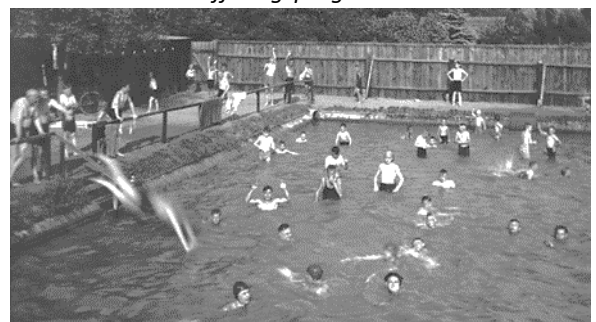
wohl ein paar Astlöcher gefunden“, erzählten die Zeitzeugen Heinrich und Else Wecklein lachend, durch das der eine oder die andere wohl einen Blick riskiert habe. „Während die Mütter draußen saßen und strickten, lernten wir Kinder das Schwimmen für nur 20 Pfennig Eintritt.“ Alte Bonbonbüchsen aus Blech dienten als Schwimmhilfen. Etwa 40 Zentimeter hoch und zwei Hand breit wurden die Dosen an den Enden wasserdicht verschweißt und von Johann Michenfelder, dem Inhaber der damaligen Wernecker Polsterei, mit Riemen versehen und anschließend den Kindern auf den Rücken geschnallt. So gingen sie nicht unter. Neben dem Freibad gab es die Turnwiese. Neben Fußball und Faustball - die sieben Handel-Brüder stellten schon allein eine Mannschaft - machten die jungen Sportler vor allem an Reck und Barren ihre Übungen. Eduard Brähler habe sogar die Rhönräder gezahlt.



Die Eröffnungsrede hielt Dr. Brähler



Turnvorführungen waren Teil des Eröffnungsprogrammes



Badespaß

Mit dem Beginn der Wernregulierung 1936 durch den Reichsarbeitsdienst legte man die „Mühlenwern“ (Neue Wern) trocken. Damit verlor das Schwimmbad seinen Zulauf und wurde stillgelegt. So bestand auch das zweite Wernecker Schwimmbad nur für wenige Jahre.